

Beantwortung von Fragen der SPD-Fraktion, anlässlich der Ratssitzung v. 24.09.2019

1. zur Frage nach der Möglichkeit, ferngesteuerte Erdungssysteme einzuführen

Antwort der Verwaltung:

Der Verwaltung wie auch der Feuerwehr liegen keine neuen Erkenntnisse vor, die darauf schließen lassen, dass die Ministerien bzw. die Bahn diesbezüglich schon irgendwelche Schritte unternommen hätten, auch im Projektbeirat Betuwe gibt es dazu keine neuen Informationen.

2. zur Frage nach einer Informationsveranstaltung der DB Netz AG über die Rahmenbedingungen und Abläufe des Notfallmanagements in 2019

Antwort der Verwaltung:

Die Deutsche Bahn AG hat am 06.06. 2019 in Rees eine Informationsveranstaltung abgehalten, an der die Leiter aller örtlichen Feuerwehren entlang der Strecke wie auch alle Verantwortlichen der kommunalen Verwaltungen teilgenommen haben. Bei dieser Gelegenheit wurde näher auf die Abläufe, Meldeverfahren und Kontaktwege im Ernstfall eingegangen. Dargelegt wurde das übliche Procedere im Rahmen einer Veranstaltung, die sich an die Beteiligten im Falle eines Notfallmanagements richtete.

Seitens der Wehrleitung wird grundsätzlich eine gute Zusammenarbeit mit den Notfallmanagern der Deutschen Bahn attestiert. Der Notfallmanager ist in der Regel spätestens 30 Minuten nach der Alarmierung vor Ort. Die manuelle Erdung stellt sich als sehr zeitaufwändig dar. Bei in der Regel 2 bis zu 8 Erdungspunkten (Grenzbereich – verschiedene Stromspannungen) ist die Erdung allerdings ggf. erst nach 1 bis 1,5 Stunden abgeschlossen. Bei bestimmten Einsatzsituationen (z.B. abgerissener Fahrdrabt/ Oberleitung) kann die Feuerwehr erst nach erfolgter Erdung entsprechende Rettungsmaßnahmen ergreifen. Der Zeitaufwand könnte nur durch eine durch die Feuerwehr vor Ort bedienbare, automatisierte Erdung verringert werden.

3. zur Frage, ob die DB AG den Feuerwehren die Gelegenheit gegeben hat, an einem realen ‚Übungszug‘ Notfallhandlungen zu üben, bzw. Erfahrungen mit den verschiedenartigen Wagentypen zu machen.

Antwort der Verwaltung:

Die DB AG hat im April 2019 im Bahnhof in Dinslaken den an der Strecke betroffenen Feuerwehren die Gelegenheit gegeben, an einem realen Güterzug Notfallhandlungen zu üben.

Seitens der Wehrleitung wird diese Art der Übung grundsätzlich als notwendig und wichtig erachtet.

Allerdings können an diesem „Übungszug“ nicht alle Einsatzszenarien authentisch dargestellt werden. Zusätzliche Übungen z. B. in Rotterdam bei der Falck Fire Academy werden als sinnvoll angesehen.

Emmerich am Rhein, den 15.10.2019

Im Auftrag

gez.

Fidler

Betray / Schlitt